



Sitzung vom 8. September 2026

BESCHLUSS NR. 415 / K5.50.00

Fachstelle Integration Integrationsstrategie Stadt Uster 2030 Genehmigung

Ausgangslage

Die Gemeinden im Kanton Zürich erbringen zusammen mit dem Kanton verfassungsrechtliche Aufgaben in der Integrationsarbeit. Zu den Kernaufgaben zählen: Deutschförderung, Erstinformationsgespräche und die Verhinderung von Segregation durch Prävention – «... fördern das Zusammenleben der verschiedenen Bevölkerungsgruppen in gegenseitiger Achtung und Toleranz sowie ihre Beteiligung am öffentlichen Leben.».

Die Stadt Uster verabschiedete mit dem Stadtratsbeschluss Nr. 069 vom 6. Februar 2001 ihren ersten Massnahmenplan Integration. Ein Jahr später folgte das Integrationskonzept als Grundlage zur Schaffung der lokalen Anlaufstelle Integration (LAI). 2009 wurden die LAI und die Koordinationsstelle Integration Zürcher Oberland in die Antenne Zürcher Oberland überführt. Im Jahr 2010 folgte eine Leistungsmotion «Ganzheitliche Integrationspolitik» mit dem Wunsch zur Schaffung einer Fachstelle und Integrationskommission. Die Fachstelle Integration der Stadt Uster arbeitet heute auf Basis von 40 Stellenprozenten und einem jährlichen Globalbudget von rund 300 000 Franken. Eine Integrationskommission wurde nicht bestellt.

Seit 2014 arbeiten Bund, Kantone und Gemeinden über die Kantonalen Integrationsprogramme (KIP) partizipativ zusammen. Der Kanton Zürich beteiligt sich an den Ausgaben der Stadt Uster im Rahmen des KIP. Alle vier Jahre werden die KIP-Förderinhalte neu ausgehandelt. Im Grundsatz beteiligt sich der Kanton mit 50 % an der Finanzierung der kommunalen Massnahmen in den Förderschwerpunkten. Für die Beteiligung besteht ein jährliches Kostendach pro Gemeinde gemäss kantonalem Budget. Für die Stadt Uster liegt die kantonale Beteiligung bei rund 100 000 Franken jährlich. Das maximale Kostendach wird immer ausgeschöpft.

Förderbereiche des Kantonalen Integrationsprogramms 2024–2027 (KIP 3):

1. Information, Abklärung Integrationsbedarf und Beratung
2. Sprache
3. Ausbildungs- und Arbeitsmarktfähigkeit
4. Frühe Kindheit
5. Zusammenleben und Partizipation
6. Umgang mit Vielfalt und Diskriminierungsschutz
7. Dolmetschen

Integrationsstrategie 2030 der Stadt Uster

Mit der Integrationsstrategie 2030 stärkt die Stadt Uster den gesellschaftlichen Zusammenhalt und gestaltet die Integration aktiv mit. Integration ist ein grundlegendes Element für Lebensqualität, wirtschaftliche Stabilität und ein lebendiges kulturelles Miteinander. Die Integrationsstrategie 2030 fördert das gemeinsame Verständnis, ermöglicht Kooperationen und bildet die Grundlage für konkrete Massnahmen. Sie basiert auf den rechtlichen und politischen Grundlagen von Bund, Kanton Zürich und der Stadt Uster sowie den partizipativ am Runden Tisch Integration erarbeiteten Inputs.

Die Zielgruppe der Fachstelle Integration ist die allgemeine Migrationsbevölkerung (Aufenthaltsbewilligungen B und C), auch Ausländerbereich (IFK) genannt. Der Asyl- und Flüchtlingsbereich (IAZH) ist im KIP als separate Zielgruppe definiert und wird in der Stadt Uster organisatorisch von



der Fachstelle Asyl- und Flüchtlingskoordination betreut. Abzugrenzen ist der Bereich auch von den beruflichen und sozialen Integrationsangeboten der Stadt Uster, welche Dienstleistungen im Bereich der beruflichen und sozialen Integration für Sozialhilfe- und Asylfürsorgebeziehende anbieten.

In Uster engagieren sich viele Organisationen für Integration und ein gutes Zusammenleben. Dahinter stehen oft Freiwillige mit grossem persönlichem Einsatz. Auch die städtischen Kulturbotschafter und Kulturbotschafterinnen verbinden die Stadt mit ihren Communities. Die Organisationen und die Fachstelle Integration der Stadt sind sehr gut vernetzt. Informationen werden regelmässig ausgetauscht und Treffen finden institutionalisiert statt.

Die Herausforderungen in den nächsten Jahren liegen in den Themen «Finanzierung zivilgesellschaftlicher Angebote und Rekrutierung Freiwilliger», «Working Poor/Erwerbsarmut», «Bezahlbarer Wohnraum» und «Abhängigkeit von Schlüsselpersonen».

Strategische Handlungsfelder Integrationsstrategie Stadt Uster 2030:

1. Information und Beratung: «Zugezogene aus dem Ausland werden informiert und beraten»
2. Sprache: «Jede und jeder soll Deutsch lernen können»
3. Vernetzung: «Uster sorgt für eine Vernetzung der Akteure im Integrationsbereich»
4. Vielfalt, Zusammenleben, Partizipation und Diskriminierungsschutz: «Uster setzt sich für ein Miteinander ein»
5. Frühe Kindheit: «Kinder lernen vor dem Kindergarten Deutsch»

Für die Umsetzung der Integrationsstrategie 2030 sind keine zusätzlichen finanziellen Mittel erforderlich. Finanziert werden die Ausgaben im Rahmen des Globalbudgets des GF Gesellschaft. Im LAGB 2027 beantragt der Stadtrat eine Erhöhung des Budgets von insgesamt 50 000 Franken für die Integrationsarbeit (15 000 Franken LK Du für alle; 20 000 Franken LK Basisdeutsch; 15 000 Franken Erstinfogespräche und Stadtrundgänge). Die Mehrkosten begründen sich mit steigenden Teilnehmerzahlen an den Deutschkursangeboten von Basisdeutsch Uster und steigenden Beratungszahlen in der aufsuchenden Integrationsarbeit des Vereins DU für alle. Mit diesen beiden Praxispartnern führt die Stadt Uster im Bereich Integration Leistungskontrakte. Steigende Zahlen sind auch bei den städtischen Angeboten «Stadtrundgang» und «Erstinformationsgespräche» zu verzeichnen.

Der Stadtrat beschliesst:

1. Die Integrationsstrategie 2030 der Stadt Uster wird genehmigt.
2. Die Fachstelle Integration wird beauftragt, die Ziele und Massnahmen gemäss Strategie in Zusammenarbeit mit wichtigen, verwaltungsinternen und -externen Akteurinnen und Akteuren umzusetzen.
3. Die Abteilung Präsidiales wird beauftragt, über den Stand der Umsetzung der Integrationsstrategie im ersten Halbjahr 2031 im Stadtrat zu berichten.
4. Mitteilung als Protokollauszug an
 - Stadtpräsidentin Barbara Thalmann
 - Stadtschreiber Pascal Sidler
 - Abteilungsleiter Präsidiales, Christian Zwinggi
 - Abteilung Präsidiales, LG Kindheit, Jugend und Inklusion, Andrea Faeh
 - Abteilung Präsidiales, Fachstelle Integration, Sandra Eich

öffentlich